

Sölk: 25 Almen „unter einem Hut“

Das ist ein perfektes Sommerprogramm für einen „Urlaub daheim“, gibt sich der Sölker Naturparkchef Volkhard Maier optimistisch. Er hat mit seinem Team mit der Broschüre „Almen im Naturpark Sölk­täler“ einen Volltreffer gelandet. 25 Almen sind erfasst, registriert und ausführlich beschrieben – jede von ihnen ist einen Besuch wert.

Neben Almbeschreibung mit Öffnungszeiten und Kontaktdaten sind auch Gehzeiten, nächste Wanderziele, kulinarisches Angebot, Übernachtungsmöglichkeiten und Erreichbarkeit ersichtlich. Die Almhütten sind ein besonderer Schatz im 288 Quadratkilometer großen Naturpark in den Gemeinden Groß- und Kleinsölk sowie St. Nikolai. Kühe und Schafe, Blumen, Wiesen und Wälder und die Wasserläufe stehen für lebendiges Almleben mit Almbutter, Roggenkrapfen usw. Das hat offensichtlich auch



25 Almen in den Sölk­tälern wurden vom Naturpark Sölk­täler in einer Broschüre erfasst.

schon Erzherzog Johann begeistert. Einst war der „Steirerkas“ ein Essen für arme Leute. Heute ist der würzige Magermilchkäse eine Delikatesse - aber nicht jedermanns Sache.

Die Almhütten in unterschiedlicher Größe und Ausstattung haben eines gemeinsam. Sie sind gemütlich und ein idealer Ausgangspunkt für weitere Touren, über die Gipfel hinüber ins Murtal oder aber auch für eine größere oder kleinere Rundwanderung. Aufgrund der Initiative hat Naturparkchef Volkhard Maier schon eine Warteliste. Nachträglich

haben sich Hüttenbetreiber gemeldet, die erst kürzlich eine Alm gepachtet haben und daher nicht in der Broschüre aufschei-



Dipl.-Ing. Volkhard Maier leitet den Naturpark Sölk­täler

nen. Bei einer Neuauflage werden diese dann berücksichtigt. Das Sommerprogramm der Sölk­tal­gemeinden zeigt die Lebendigkeit der Landschaft und wartet mit einem bunten Angebot wie Krapfen backen, Ennstaler Almdiplom oder einer Moorwanderung auf. 200 Pflanzen – und Gemüseraritäten warten im Jesuitengarten und auf Schloss Großsölk stellt Prof. Reinhardt Sampl seine Bilder aus. Zahlreiche Motorradfreaks haben die ersten Sonnentage schon für eine Fahrt über den Sölkpass – den höchsten Pass der Steiermark – genutzt.

■ W. Halasz



Martha Zach betreut den Jesuitengarten beim Schloss Großsölk.

Landena Stainach weitet Produktion aus



In Kürze ist Baubeginn für eine weitere Produktionsstätte der „Landena“ in Stainach.

Um rund 14 Millionen Euro wird neben dem Gemeindebauhof ein Werk errichtet, das unter der Marke „Tierfreund“ in diesen Hallen ausschließlich Tiernahrung herstellt. Mit rund 100.000 Tonnen Jahresproduk-

tion will man am Markt für Hunde und Katzen erfolgreich sein und das nicht auf einer Billigschiene. Das Hauptaugenmerk der Produktionspalette wird auf Premiumprodukte im Snack- und Dosenbereich eingerichtet, so Landena Geschäftsführer Ing. Gruber. Eröffnung wird im Frühjahr 2015 sein und im Endausbau werden 120 Mitarbeiter beschäftigt. ■